

Volksmacht

für Schlesien

den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Zugpreis: Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Flurstraße 4/6, durch die Filialen der „Volksmacht“, Neue Graupenstr. 5 und Friedrichstr. 105, Matthiassstraße 100, sowie durch alle Anzeiger zu beziehen. Zugpreis im Voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rmt. + 8 Pf. Trägergeld, monatlich 1,76 Rmt. + 35 Pf. Trägergeld + 2,10 Rmt. Durch die Post einzeln, Aufstellungsgebühren 2,40 Rmt.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Anzeigenpreis: Je 20 Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf. anwärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 70 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellensuche, Betriebsversammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Flurstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur zurückgeliefert, wenn Rückporto beiliegt

Der republikanische Wahlsieg in Spanien

Im ganzen Lande eine republikanische Mehrheit Wird das Kabinett zurücktreten?

Madrid, 13. April. (Eigener Drahtbericht.)

Die Niederlage der Monarchisten und der Sieg Sozialisten und Republikaner bei den spanischen Wahlen bewahren wird von Stunde zu Stunde deutlicher.

Von den 47 auf dem Festland gelegenen Provinzhauptstädten bis Montagabend 45 die Wahlergebnisse bekanntgegeben. 41 sind Stadtverordnetenversammlungen mit sozialistisch-republikanischer Mehrheit gewählt worden. Von den übrigen vier Cabitz eine rein monarchistische Versammlung gewählt, während in Avisa, Burgos und Pamplona die Monarchisten mit nur je zwei oder drei Stimmen in der Mehrheit sind. Von den 50 Stadtverordneten in Madrid sind 30 Sozialisten und 20 Monarchisten. Die Linksopposition hat ferner zahlreiche kleinen Provinzhauptstädten alle Siege errungen, in vielen anderen verlor sie über die Mehrheit der Mandate. Die Monarchisten haben große Mehrheiten nur in verschiedenen Orten der Provinz Cordoba erhalten.

Außenminister Graf Romanones hat am Montagabend König Alfons über das Ergebnis der Wahlen unterrichtet. Nach dieser Unterredung hat er sich zusammen mit dem Justizminister zu dem Ministerpräsidenten Alfons und sich mit ihm lange über die Lage unterhalten. Es wurde beschlossen, am Montagabend einen Ministerrat abzuhalten.

Wie aus Barcelona gemeldet wird, hat der Separatisteneroberst Macia an den Führer der Republikaner in Madrid, Mora, ein Telegramm gerichtet, in dem er ihm das Ergebnis der Wahl von Barcelona mitteilt und ihn als den Ministerpräsidenten der neuen provisorischen Regierung begrüßt. Das Telegramm schließt mit den Worten: „Es lebe das unabhängige Spanien in einem freien republikanischen Spanien“.

Madrid, 14. April. (Eigener Funkenbericht.)

Die Regierung Aznar, die am Montagabend eine vierstündige Kabinettsitzung abgehalten hat, ist sich über ihren Rücktritt noch nicht schlüssig geworden. Die Mehrheit der Minister ist jedoch für den Rücktritt ausgesprochen haben. Die endgültige Entscheidung wird im Laufe des Vormittags fallen. In Zwischenzeit hat der Ministerpräsident dem König über den Verlauf der Kabinettsitzung Bericht erstattet.

Eine Rundgebung des sozialistisch-republikanischen Wahlblocks

Madrid, 13. April. (Eigener Drahtbericht.)

Der sozialistisch-republikanische Wahlblock besaß sich am Montag mit dem Ergebnis der Gemeindevahlen und nahm eine Entschliessung an:

„Der Sonntag war der erste Triumph der Republik. Es war keine Volksabstimmung mehr, sondern ein Urteil gegen den alten Vertreter der Monarchie. Die Sozialistisch-Republikanische Partei lehnt jede Verantwortung für Ereignisse ab, die eintreten werden, wenn die Monarchie dem Willen des Landes, das ein republikanisches Regime fordert, Widerstand leistet.“

London, 13. April. (Eigener Drahtbericht.)

Die gesamte englische Presse betrachtet das bisherige Ergebnis der spanischen Kommunalwahlen als einen schweren Schlag auf die spanische Monarchie.

König Alfons läßt der englischen Öffentlichkeit durch englische Presseagenturen mitteilen, daß er nicht daran denke abzutreten, er werde bis zum letzten Grad seiner Thron verbleiben. Trotz dieser Versicherungen betrachten die englischen Zeitungen die Krise in Spanien als sehr ernst.

Paris, 13. April. (Eigener Drahtbericht.)

Die Pariser Presse sieht die Lage in Spanien als sehr ernst und fragt sich, was König Alfons angeht, der erst nach der Niederlage der Monarchisten tun werde. Die Auflösung des Kabinetts Aznar wird allgemein erwartet.

Blutige Zusammenstöße in Madrid

Madrid, 14. April. (Eigener Funkenbericht.)

Am Montagabend kam es in Madrid zu blutigen Zusammenstößen. Als die Stadt von dem Gerücht durchsetzt wurde, der König abgedankt und nach London abgereist sei, kam es zu großen antimonarchistischen Kundgebungen, in deren Verlauf Polizei eingriff und zahlreiche Schüsse abgab. Mehrere Verletzte wurden schwer verletzt.

Der Vizepräsident der Sozialistischen Partei und Generalsekretär des Allgemeinen Arbeiterbundes, Caballero, hat einem Journalisten erklärt, es gebe jetzt in Spanien keine andere legale Regierungsform als die Republik. Wenn man eine neue Diktatur schaffen wolle, so ließe sich geradezu auf die Revolution losgehen.

Ministerpräsident Aznar erklärte am Montag nach der Auflösung des spanischen Kabinetts, daß er hoffe, die durch die Gemeindevahlen zu verzeichnende Krise gütlich lösen zu können.

Glückwünsche der französischen Sozialisten

Leon Blum und Paul Faure haben im Namen der Sozialistischen Partei Frankreichs die spanische Sozialistische Partei zu ihrem glänzenden Erfolge bei den Gemeindevahlen, der ein Vorzeichen für den Triumph der Republik und des Sozialismus sei, beglückwünscht.

(Vergleiche auch dritte Seite.)

Immer neue Gemeinheiten der Nazis

Drohungen und Abrißung gegen einen Polizeibeamten

Amtlich wird mitgeteilt: „In einer nationalsozialistischen Versammlung in Rotenburg in Hannover sprach der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Oberpostleitetantente aus Breslau. Nach einigen einleitenden Worten griff der Redner den die Verammlung überwachenden Polizeihauptwachmeister F. persönlich an, jedoch ohne dessen Namen zu nennen. Er sagte u. a. wörtlich:

„Auch hier in Rotenburg ist unter den Polizeibeamten einer, der rot ist, und zwar der aus Magdeburg; auch

für dich ist die Zeit gekommen, mein roter, rosaroter Schühmann aus Magdeburg; wenn du dich nicht bald umstellst und dich in die Reihe der nationalen Männer stellst, so wirst du roter, rosaroter Schühmann aus Magdeburg es zu spüren bekommen, wenn wir in einigen Wochen oder Monaten aus Ruder kommen, wenn wir die Bonzen, Verbrecher und Spießhaken da oben gehängt haben. Blut soll nicht fließen, aber aufhängen werden sie. Auch für dich, du roter, rosaroter Schühmann aus Magdeburg, ist dann ein Platz frei, wo du hängen wirst, und zwar werdest du so lange hängen, bis ihr am Strick verrottet seid oder abfaulen werdet.“

Der Ausdruck, daß der Polizeihauptwachmeister F., der allein gemeint sein konnte, da von den drei städtischen Polizeibeamten in Rotenburg nur er aus Magdeburg gekommen ist, gehängt werden solle sowie die Wendung „roter, rosaroter Schühmann“ sind in der Rede sehr oft gefallen. Die Polizeiverwaltung in Rotenburg hat inzwischen auf Anweisung des Regierungspräsidenten in Stade gegen Fente beim Oberstaatsanwalt in Verden eine Anzeige wegen Nötigung und Bedrohung des Polizeihauptwachmeisters F. erklattet. Der Oberstaatsanwalt ist außerdem ersucht worden, ein Verfahren wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik einzuleiten. Die Straf anzeigen laufen also. Moralisch braucht das Verhalten des Reichstagsabgeordneten und Oberpostleitetants Fente wohl nicht erst gekennzeichnet zu werden.

Die überwachenden Polizeibeamten dürfen überzeugt sein, daß ihre vorgelegte Behörde sich gegen alle derartigen Beleidigungen und Bedrohungen bei pflichtgemäßer Ausübung ihres Amtes energisch in Schutz nehmen wird.

Die Volksbegehrens-einzeichnungen in Berlin

Am letzten Tage der Einzeichnungsfrist zum Volksbegehren zeichneten sich in Groß-Berlin 22.857 Personen ein. Insgesamt haben der Hepparole des Stahlhelms in der Reichshauptstadt bisher 152.266 Personen Folge geleistet. In der gleichen Zeit lauteten die Zahlen beim Young-Begehren auf 108.834 Eintragungen.

Der Unturm gegen Rotpreußen

Warum Volksbegehren? - Von Alex Möller, Halle, M. d. L.

Das vom Stahlhelm beantragte Volksbegehren auf Auflösung des am 20. Mai 1928 gewählten Preussischen Landtages ist amtlich zugelassen worden. Die Einzeichnungslisten liegen vom 8. bis 21. April aus. Wir haben in Preußen rund 25 Millionen Stimmberechtigte. Der fünfte Teil muß sich in mindestens einzeichnen, wenn später dem Volksbegehren der Volkentscheid folgen soll. Bei einem Volkentscheid ist erforderlich, daß mehr als die Hälfte der 25 Millionen Stimmberechtigten den der Abstimmung zugrundeliegenden Antrag bejahen, erst dann müßte die Auflösung des Preussischen Landtages eintreten.

Bei einem vollen Erfolg der Stahlhelmaktion könnte also günstigstenfalls erreicht werden, daß statt im April 1932 im November oder Dezember 1931 Neuwahlen stattfinden.

Ist das ein Ziel, das das Aufsteigen politischer Leidenschaften und die für die beteiligten Organisationen und den Staat entstehenden Kosten lohnt? Diese Frage muß vor allen Dingen den Anhängern der Kreise gestellt werden, die sich zur Unterstützung des Volksbegehrens bereit gefunden haben. Das sind Deutschnationale und Nationalsozialisten, Volkspartei und Volkspartei, Wirtschaftspartei und Landvolk. Man sieht, die ganze bürgerlich-kapitalistische Reaktion hat sich hier brüderlich vereint. Die schwarz-weiß-roten Hugenbergianer und die politischen Kauderwelschen vom Falkenkreuz, die Großindustriellen und die Führer ohne Mannschaften, die Krämerseelen und die Großagrarier, sie alle wollen sich in Marsch setzen, um „ihre Preußen von den Marginalen zu befreien.“

Nach den Septemberwahlen 1930 schwoll den Herren von der nationalen Opposition gewaltig der Kamm. Sie deklamierten, in Preußen habe nach dem Ergebnis der Reichstagswahl die Weimarer Koalition nicht mehr die Mehrheit. Diese Behauptung entstand durch eine schematische Zusammenstellung der in Preußen für die einzelnen Parteien abgegebenen Stimmen. Daß eine solche Rechnung unmöglich ist, kam ihnen wohl nicht in den Sinn, denn für die Bindung des Endresultats war nur der Wunsch der Vater des Gedankens. Am 14. September hätte das unter schwerster Wirtschaftsnote leidende deutsche Volk über eine Regierung zu entscheiden, die sich auf Agrarier, Volkspartei, Wirtschaftspartei, Deutsche Volkspartei, Zentrum und Demokraten stützte.

Diese Entscheidung ist niemals gleichbedeutend mit einer Entscheidung der Deutschen über den Stahlhelm

seit mehr als einem Jahrzehnt gestützten Preußenregierung.

die in den Wirren der Zeit immer der ruhende Pol in der Entscheidungslust war. Bei der Prüfung dieser politischen Bilanz hätte sich am 14. September v. J. in Preußen wahrscheinlich ein anderes Stimmenverhältnis ergeben. Wenn man aber überhaupt so schematisch für die Zukunft verfahren und Gemeinde-, Kreis-, Provinziallandtags-, Landtags- und Reichstagswahlen immer einzeln auf Übereinstimmung und gleichgelagerte politische Kräfteverhältnisse prüfen wollte, dann kämen wir ja überhaupt nicht mehr aus dem Wählen heraus. Auch der nach den Wahlen zum 14. September 1930 zusammengesetzte Landtag von Braunschweig müßte sich auflösen, da die inzwischen vorgenommenen Kommunalwahlen eine Verschiebung zugunsten der Linken brachten. Darüber schweigt allerdings des Stahlhelms Höflichkeit.

Wer an das Preußen des Dreiklassenwahlrechts zurückdenkt, versteht die Attaden, die die Rechtsparteien gegen den preussischen Volksstaat reiten, in dessen Regierung drei Sozialdemokraten wirken.

Nur Wohl und beständige Klasse bestimmten bis in die Kriegszeit hinein in Preußen.

Das damalige Abgeordnetenhaus und die preussischen Gemeindevvertretungen waren in ihrer Zusammensetzung nicht der Willensausdruck der Wählermassen, die man in drei Klassen aufgeteilt hatte: um einem Kapitalisten genau so viel Stimmen zu geben, wie Tausenden von Arbeitern; Angestellten und Beamten. So belief sich im Jahre 1909 die Zahl der Wahlberechtigten auf 7.101.968. Hier von wählten

- 238.845 Wähler in der 1. Klasse,
- 856.914 Wähler in der 2. Klasse,
- 6.006.204 Wähler in der 3. Klasse.

Mit anderen Worten: Von je 100 Wahlberechtigten entfielen im Durchschnitt des ganzen Staates 3,36 Prozent auf die erste, 12,17 Prozent auf die zweite, der Rest von 84,57 Prozent auf die dritte Klasse. Ein Wähler erster Klasse hatte also 25 mal so viel Wahlrecht wie ein Wähler dritter Klasse und final so viel Wahlrecht wie ein Wähler zweiter Klasse. Das Abgeordnetenhaus zählte nach den Wahlen von 1909 insgesamt 433 Abgeordnete. Davon hatten die Sozialdemokraten mit 19,30 Prozent der Wähler 153 Abgeordnete, die Sozialdemokraten mit 18,70 Prozent der Wähler noch einen einzigen Abgeordneten. Jeht hätte hätte bei der Wahl von 1930

Stimmen Mandate

Table with 2 columns: Party Name, Mandates. Includes Conservative (14,75), Free Conservative (2), Social Democrats (28).

Nur 10,75 Prozent der Wähler bestimmten fast die Hälfte aller Mandate, aber 28 Prozent der Wähler wählten sich mit nur 2,28 Prozent der Abgeordneten.

Im Zeichen dieser unerhörten Volkentreue hand das frühere Preußen. Selbst als im Weltkrieg der Arbeiter im Schützengraben sein Leben aufs Spiel setzte, hatte ihm der preußische Staat noch nicht die politische Gleichberechtigung zuerkannt.

Die Wertspionage der Kommunisten

Große Erregung unter der Belegschaft der J. G. Farben. Im rhein-mainischen Wirtschaftsgebiet herrscht allgemein große Erregung über die von den Kommunisten und der KPD mit blinder Strupellosigkeit getriebene Industriespionage.

Der verhaftete Diensthack ist einer der besten kommunistischen Maulhelden. Deshalb kam er auch schon in jungen Jahren in den kommunistischen Landtag und in den höchsten Bezirksrat als Vertreter der KPD.

Es kam den Steffen und Diensthack nicht nur auf die Geheimnisse der Farbwerke an, sie wollten auch, z. B. die Betriebsmethoden der Kellnerbäckerei ausnützen.

Auch über Söllmann werden neue Lügen verbreitet. Für das Volksbegehren wird unter dem Titel 'Kampf um Preußen' eine Broschüre verbreitet, die in der Deutschen Buchdruckerei und Verlags-G. & H. Berlin SW. 19 gedruckt ist.

Beschuldigungen gegen Frau Dr. Kienle

Im Verlauf der Presseörterung, die der Einleitung eines Verfahrens gegen Dr. Friedrich Wolf und Frau Dr. Jacobowicz-Kienle folgt, ist mehrfach darauf hingewiesen worden, daß den Anstoß zu dem ganzen Verfahren eine Denunziation gegeben habe.

Der Mann am Faden

Ein Roman von Horst Hellwig. Copyright by Fackelreiter-Verlag G. m. b. H., Hamburg-Bergedorf. Sie starrten sich ein Weibchen, bis Mary zu weinen begann. Danach strugten sie sich wieder. Solche Szenen wiederholten sich jetzt oft.

Die bei den Hausdurchsuchungen gefundenen Papiere ergaben, daß der KPD-Mann Steffen der Führer der Spionage war. Die 'Frankfurter Zeitung' teilt dazu im einzelnen noch mit: Nicht nur die Chemieguppe der KPD (Revolutionäre Gewerkschafts-Opposition) wurde von ihm geführt, sondern gleichzeitig hatte Steffen auch ein Büro im Hause der russischen Handlungsgesellschaft, als deren Sekretär er tätig war.

Das Blatt der KPD in Frankfurt am Main bringt in seiner Montagausgabe keine einzige Zeile über den Skandal, dafür aber eine ganze Seite mit der Überschrift: 'Hinein in die KPD'. Die höchsten Arbeiter dürften jedoch von der KPD die Nase voll haben.

Die Handelsvertretung leugnet

Die Handelsvertretung der Sowjetunion in Berlin läßt erklären, daß ihr die in der Wertspionage-Angelegenheit genannten oder verhafteten Personen in keiner Weise bekannt sind. Es bestünden auch keinerlei direkte oder indirekte Beziehungen zu irgendwelchen Personen, die im Zusammenhang mit einer solchen Angelegenheit genannt worden seien.

Neue Verleumdungskampagne des Stahlhelms

Gemeine Lügen über einen sozialdemokratischen Landrat

Der Landesverband Westmark des Stahlhelms hat in einem dringenden Telegramm an den preussischen Innenminister die sofortige Abberufung des sozialdemokratischen Landrats Hausmann in Schwelm geordert.

Die Behauptung des nationalsozialistischen Blattes, die sich der Stahlhelm, Landesverband Westmark, ohne vorherige Prüfung vollinhaltlich zu eigen gemacht hat, ist erlogen und erlogen. Die amtlichen Ermittlungen haben ergeben, daß Hausmann weder die ihm in den Mund gelegte Behauptung noch eine ähnliche Neuerung getan hat.

mit der man von rechts das Volksbegehren gegen den preussischen Landtag zum Ziele führen will. Was sicher es die Herren vom Stahlhelm, ob die von ihnen benutzte Meldung richtig oder falsch ist. Die Hauptlaste war ihnen, die Meldung in der Form eines Protestes an die preussische Regierung schnellstens im Lande zu verbreiten und Eindruck hervorzurufen zu lassen.

Auch über Söllmann werden neue Lügen verbreitet. Für das Volksbegehren wird unter dem Titel 'Kampf um Preußen' eine Broschüre verbreitet, die in der Deutschen Buchdruckerei und Verlags-G. & H. Berlin SW. 19 gedruckt ist.

Beschuldigungen gegen Frau Dr. Kienle

Im Verlauf der Presseörterung, die der Einleitung eines Verfahrens gegen Dr. Friedrich Wolf und Frau Dr. Jacobowicz-Kienle folgt, ist mehrfach darauf hingewiesen worden, daß den Anstoß zu dem ganzen Verfahren eine Denunziation gegeben habe, deren Urheber ein hervorragender Stuttgarter Arzt, Leiter eines Krankenhauses und Verbandsvorsitzender der Württembergischen Tierärztekammer gewesen sei.

Der Mann am Faden

Ein Roman von Horst Hellwig. Copyright by Fackelreiter-Verlag G. m. b. H., Hamburg-Bergedorf. Sie starrten sich ein Weibchen, bis Mary zu weinen begann. Danach strugten sie sich wieder. Solche Szenen wiederholten sich jetzt oft.

Neue Verhaftungen in der Spionageangelegenheit

Frankfurt a. M., 14. April. (Eigener Drahtbericht.) Im Zusammenhang mit der Wertspionage bei der Industriespionage sind am Montag neue Verhaftungen vorgenommen worden. Unter anderen wurde auch der kommunistische Abgeordnete des Hessischen Landtags, Herbst, in Haft genommen.

Die Reparationskommission löst sich auf

Paris, 13. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Reparationskommission, die in bezug auf Deutschland und Desterreich schon seit Juli vorigen Jahres nicht mehr existiert hat, hat am Montag ihre letzte offizielle Sitzung abgehalten, um der Ratifizierung der Abkommen über die Reparationen festzustellen, daß nun ihre Beziehungen auf Ungarn gelöst sind.

Neue Verleumdungskampagne des Stahlhelms

Gemeine Lügen über einen sozialdemokratischen Landrat

Der Landesverband Westmark des Stahlhelms hat in einem dringenden Telegramm an den preussischen Innenminister die sofortige Abberufung des sozialdemokratischen Landrats Hausmann in Schwelm geordert.

Die Behauptung des nationalsozialistischen Blattes, die sich der Stahlhelm, Landesverband Westmark, ohne vorherige Prüfung vollinhaltlich zu eigen gemacht hat, ist erlogen und erlogen. Die amtlichen Ermittlungen haben ergeben, daß Hausmann weder die ihm in den Mund gelegte Behauptung noch eine ähnliche Neuerung getan hat.

mit der man von rechts das Volksbegehren gegen den preussischen Landtag zum Ziele führen will. Was sicher es die Herren vom Stahlhelm, ob die von ihnen benutzte Meldung richtig oder falsch ist. Die Hauptlaste war ihnen, die Meldung in der Form eines Protestes an die preussische Regierung schnellstens im Lande zu verbreiten und Eindruck hervorzurufen zu lassen.

Auch über Söllmann werden neue Lügen verbreitet. Für das Volksbegehren wird unter dem Titel 'Kampf um Preußen' eine Broschüre verbreitet, die in der Deutschen Buchdruckerei und Verlags-G. & H. Berlin SW. 19 gedruckt ist.

Beschuldigungen gegen Frau Dr. Kienle

Im Verlauf der Presseörterung, die der Einleitung eines Verfahrens gegen Dr. Friedrich Wolf und Frau Dr. Jacobowicz-Kienle folgt, ist mehrfach darauf hingewiesen worden, daß den Anstoß zu dem ganzen Verfahren eine Denunziation gegeben habe, deren Urheber ein hervorragender Stuttgarter Arzt, Leiter eines Krankenhauses und Verbandsvorsitzender der Württembergischen Tierärztekammer gewesen sei.

Der Mann am Faden

Ein Roman von Horst Hellwig. Copyright by Fackelreiter-Verlag G. m. b. H., Hamburg-Bergedorf. Sie starrten sich ein Weibchen, bis Mary zu weinen begann. Danach strugten sie sich wieder. Solche Szenen wiederholten sich jetzt oft.

Sturz der Monarchie?

Der Sieg der spanischen Republikaner

Uns wird geschrieben:

Als sich König Alfons im Januar 1930 gezwungen sah, Diktator Primo de Rivera abzulehnen, um einer drohenden Revolution des Volkszornes vorzubeugen, ließ er durch den neu ernannten Regierungschef General Berenguer baldige Neuwahlen versprechen. Aber die Verwirklichung dieser Verheißung wurde immer wieder hinausgeschoben. Allein die Aufstellung der Wahlkreise sollte ein halbes Jahr in Anspruch nehmen. Zudem sollte die Wiedererführung der Demokratie nur schrittweise erfolgen: erst Gemeindevahlen, dann Provinzialwahlen und schließlich Parlamentswahlen. Das Volk galt eben „noch nicht reif“ für die volle Ausübung jener demokratischen Rechte, die man ihm acht Jahre zuvor geraubt hatte. Diese stillschweigende Verzögerung hatte nur zur Folge, daß sich der Großvater gegen die Monarchie verhärtete, daß das Militär in den königlichen Diensten und daß die republikanischen Parteien auf auch aus solchen Kreisen erhielten, die noch vor einem Jahre grundtätig monarchistisch gesinnt waren.

Die Empörung über die Winkelzüge der Krone löste sogar schon revolutionäre Erhebungen aus, die jedoch zunächst Ziel verfehlten. Nur allzu gern hätte der König diese gesteuerten Revolutionen zum Vorwand genommen, das eigene Versprechen wieder rückgängig zu machen und eine neue Verfassung einzurichten. Aber dazu fehlte ihm doch der Mut, in er mußte damit rechnen, daß in solchem Falle die republikanischen Massen nicht mehr zu halten sein würden. Auf die Idee, die zum Teil an diesen Versuchen, die Republik auszurufen, führenden teilgenommen hatte, war kein Verlaß mehr. So mußte er sich abermals mit einer weiteren hinauschiebung der ersten Volksbefragung, nämlich der Gemeindevahlen.

Aber schließlich ist der Tag doch gekommen, an dem sich in Spanien die Anhänger der Republik zählen durften. Bis zuletzt lagte sich die Dynastie in der Hoffnung, daß ihre Anhänger die erhaltene Befehle würden, hatte doch noch vor kurzem die aus dem Ausland zurückgekehrte Königin einer Londoner Zeitung geantwortet, daß sie bei ihrer Ankunft in Madrid „vom Volke“ begeistert empfangen worden sei und daß die Monarchie fester im Boden stehe denn je. Und bald darauf war auch der König ins Ausland auf kurze Zeit gefahren, offenbar nur um zu demonstrieren, wie sicher er sich fühle. Der liberale Führer Romanones, der noch vor drei Monaten zu Schwanken schien, hatte zwei Tage vor der Wahl in einem Interview erklärt, die Wahlen würden beweisen, daß die Republikaner nur eine verschwindende Minderheit ausmachen!

Wie anders ist es aber gekommen! Der 12. April ist der vorerst letzte Tag in der neuerlichen Geschichte der spanischen Monarchie. Die zahlenmäßigen Wahlergebnisse sind von einer Bedeutung, die kaum übertrumpfen werden kann. Da kann man nicht mehr behaupten, daß die republikanische Bewegung auf einige Städte und auf einzelne Teile des Landes beschränkt — umgekehrt steht jetzt fest, daß die Monarchisten noch an ganz wenigen, im Lande verstreuten Stellen die Mehrheit besitzen und sonst fast überall eine erbärmliche Minderheit der Bevölkerung die Republik verlangt.

Dieses Volksurteil ist so überwältigend, daß es den König unmittelbar vor die Entscheidung stellt. Eigentlich hat ihm keine andere Wahl übrig als die sofortige Abdankung. Denn der Versuch, sich jetzt noch entgegen dem klaren republikanischen Willen des Volkes zu halten, ist mit höchster Wahrscheinlichkeit für sein Leben verbunden. Auf die noch schwankenden Teile der Armee wird das Votum des Volkes alarmierend wirken. Der Sieg der Antimonarchisten ist noch viel größer, als die republikanischen und sozialistischen Führer in ihren höchsten Träumen erhofft hatten. Ein schneller Entschluß zur Abdankung wird Alfons vielleicht noch manche Sympathien einbringen und ihm und den Seinen ein behagliches, ungestörtes Leben — freilich ohne Krone — ermöglichen. Ein Verzichtswort, das man sehr leicht zu einem fürchterlichen Blutbad machen kann, kann nach den Ergebnissen des Sonntags nicht mehr selbsthaft sein.

Vielleicht klammern sich die Monarchisten noch an den Gedanken, daß zwar die Städte republikanisch gewählt haben, man aber nicht wissen könne, wie die ländliche Bevölkerung denke; das würde sich erst bei den Provinzialwahlen und bei den allgemeinen Parlamentswahlen ergeben. Sicher ist, daß der Einspruch der Krone — also der Monarchie — unter den vielfachen anaphorischen Kleinigkeiten stärker ist, als in den Städten. Aber auch dort hat die republikanische Bewegung starke Wurzeln gefaßt, und die Entscheidung der Städte wird sich bis in die entlegensten Dörfer tief wirksam auswirken. Außerdem wäre es ein Wahnsinn, wenn man das Votum der aufgeklärten Teile des Volkes, der Intelligenz und des städtischen Proletariats ignorieren wollte, um ausschließlich mit Hilfe der rückständigen Elemente, die weder lesen noch schreiben können, zu halten. Moralisch würde einem solchen Verzicht der König Alfons in den Augen der zivilisierten Welt in eine unmögliche Lage geraten.

Das republikanische deutsche Volk beglückwünscht das Ereignis auf das wärmste zu diesem großen Erfolg der Demokratie und des Fortschritts. Wir Sozialdemokraten wissen zwar, daß die Staatsform allein nicht den Ausschlag gibt, aber wir wissen auch, daß die Republik der beste und sicherste Kampfboden für den Sozialismus ist.

Das wissen auch unsere spanischen Parteifreunde, die sich aus diesem Grunde in eine taktische Kampffront mit dem republikanischen Bürgertum gestellt haben. Darüber hinaus ist die Niederlage der spanischen Monarchie eine Niederlage der europäischen Reaktion. Sie ist ein besonderes Warnungssignal für die Monarchie in Italien. König Victor Emanuel III. mag über das Schicksal seines Kollegen Alfons XIII. nachdenken und im eigenen Interesse die nötigen Lehren daraus ziehen — solange es noch Zeit ist, wenn nur durch den Bruch der von ihm beschworenen parlamentarischen Verfassung und durch die langjährige Duldung einer faktischen Diktatur hat der König von Spanien die verheerendste Situation heraufbeschworen, in der er sich jetzt befindet. Der Tag wird kommen, an dem auch das italienische Volk der Republik aus Spanien beifolgt wird!

Kommt eine neue Reichsanleihe?

Schahanweisungen müssen abgelöst werden

Es gehen — wie der „Vorwärts“ heute meldet — Gerüchte um über eine neue Reichsanleihe, die angeblich für Mai oder Juni geplant sein soll. Diese Gerüchte scheinen ihren Ausgang von der Feststellung genommen zu haben, daß nach den heute möglichen ungesicherten Berechnungen die Reichskasse spätestens Ende Mai eine stärkere Anspannung erleiden wird, wenn es bis dahin nicht gelingt, für die zurückzahlenden einjährigen Schahanaweisungen aus dem Vorjahre Ersatz zu schaffen. Vom April bis Juni dürften 100 bis 150 Millionen solcher Schahanweisungen fällig werden und hierzu kommt unter Umständen ein weiterer Einnahmearausfall im Etat, wenn, wie zu befürchten ist, die wirtschaftlichen Einkünfte an Steuern hinter den Schätzungen zurückbleiben.

In den ersten Monaten des laufenden Kalenderjahres konnte nur ein Teil der fälligen einjährigen Schahanweisungen durch die Begebung des neuen Typus von halb- und ganzjährigen Schahanweisungen ersetzt werden, etwa 70–80 Millionen Mark. Wie hoch tatsächlich der im Mai zu deckende Bedarf sein wird, wird wesentlich davon abhängen, wie weit der Geldmarkt billig und imstande ist, neue Serien von Schahanweisungen aufzunehmen. Je nachdem, wie der Absatz verläuft, könnte auch mit einem geringeren Kassenfehlsbetrag gerechnet werden. Soviel uns bekannt ist, hat sich die Reichsfinanzverwaltung bereits bemüht, für den schlimmsten Fall Vorbehalte zu treffen. Wahrscheinlich käme ein entsprechender Bankenkredit in Betracht.

Jeder verurteilt

Wegen unglaublichen Beschimpfungen der Republik

Kassel, 13. April. (Eigener Drahtbericht.)

Das Schöffengericht Kassel verurteilte den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Gottfried Feder am Montag wegen Vergehens gegen das Republikstrafgesetzbuch zu einem Monat Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe beantragt.

Feder hatte es bisher immer wieder verstanden, der Verhandlung fernzubleiben und deren Beratung durchzusehen, so daß der Fall am Montag bereits zum fünften Male zur Beratung stand. Beim letzten Termin am 19. März hatte er durch seinen Verteidiger mitteilen lassen, daß er ihm in der zweiten Woche nach Ostern passe, vor Gericht zu erscheinen, da er dann durch Reichstagsarbeiten nicht mehr behindert sei. Das Gericht ließ sich merkwürdigerweise auf dieses Anerbieten ein, obwohl bekannt war, daß Feder sich nicht mit Reichstagsarbeiten beschäftigen konnte, sondern für seine Partei auf Agitationsfahrt war.

Die Anklage wirft Feder vor, mit Bezug auf die Republik gejagt zu haben, daß es infolge des Republikstrafgesetzbuches verboten sei, einen Lumpen Lump zu nennen, wenn er Minister würde. Ferner sei dieser Staat, wenn er das Erwerbslosenproblem nicht löse, wert, daß er verrotte. Weiter machte er der Republik zum Vorwurf, daß sie das Volk belogen und bestohlen habe. Schließlich verführe die Staat mit einem schwerkranken zehnjährigen Kinde, das nicht allein laufen könne. Die Verhandlung ergab ferner, daß Feder in Versammlungen in Kassel und Hanau auch noch gesagt hatte, die Regierungen von heute arbeiteten schamlos in die eigenen Taschen.

Das Urteil gegen Feder fiel verhältnismäßig milde aus, weil das Gericht seine bisherige Unbescholtenheit als Milderungsgrund betrachtete.

Strafauferlegung für Dr. Feder

Kassel, 14. April. (Eig. Funkenbericht.)

Dem nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Dr. Feder, der am Montag wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutz der Republik zu einem Monat Gefängnis verurteilt wurde, ist von dem Gericht Strafaussetzung auf drei Jahre zugesprochen worden. Die Strafaussetzung erfolgt gegen Zahlung einer Buße von 200 Mark.

Die Stahlhelmbeschwerde weitergegeben

Der Berliner Polizeipräsident hat die Beschwerde der Bundesleitung des Stahlhelms gegen das Verbot des Bundesorgans „Der Stahlhelm“, mit einem ablehnenden Bescheid an den preussischen Minister des Innern weitergeleitet, der ebenfalls der Beschwerde nicht entsprechen wird. Die Beschwerdebekanntmachung wird deshalb entsprechend der Notverordnung des Reichspräsidenten nunmehr an den zuständigen Senat des Reichsgerichts weitergeleitet.

Der aufgeregte Stahlhelm

Eingabe an den Reichskanzler

Der Stahlhelm hat an den Reichskanzler eine Eingabe gemacht, indem er die größten Fülle der zahllosen, bisher schon erfolgten Behinderungen des Volksbegehrens auf Landtagsauflösung durch Behörden auf Grund der Notverordnung übermittelt und sein Eingreifen zum Schutze der verfassungsmäßigen Volksabstimmung in Preußen erbittet.

Der Reichskanzler ist zurzeit von Berlin abwesend und wird aller Voraussicht nach nicht vor dem 22. April, d. h. erst nach Abschluß des Volksbegehrens, nach Berlin zurückkehren.

Um die Regierungsergänzung in Weimar

Weimar, 14. April. (Eigener Funkenbericht.)

Im Verlauf der am Montag weitergeführten interfraktionellen Besprechungen über die Ergänzung der Regierung Bawn wurde beschlossen, die bereits bekannte Vorschlagsliste mit je 3 Landhändlern und Wirtschaftspartnern und einem Volksparteier dem Landtag zur Entscheidung vorzulegen. Die Abstimmung soll heute erfolgen.

Einer der „Retter“ Deutschlands gestorben

Betrüger als Vertrauensleute der Stahlhelmschlichter

Am Montag ist in Berlin-Steglich der „Preßpiegel“-Verleger, Paul Bremer, gestorben. Mit ihm ist ein Mann hingegangen, dessen Persönlichkeit charakteristisch ist für unsere heutige rechtsradikale Bewegung. Er war ein neugieriger und abenteuerer, wie er im Laufe der Zeit, zum „Preßpiegel“ einer Regierung gebracht zu haben, war aus möglich, weil die Herren dieser Regierung, Männer aus dem rechtsradikalen Lager, aus gleichem Holz geschnitten und mit den gleichen unheimlichen Charaktereigenschaften ausgestattet waren, wie Bremer. Der Abenteuerer Bremer, der 1912 über sein Vermögen wegen endloser Spielglücken den Konkurs anmelden und kurze Zeit darauf flüchten mußte, weil er sich als Rechtsanwalt an den Hof abvertrug, Depots verpfandete, hatte, nahm zu seinem Auftraggeber Kapp und all denen, die diesen Abenteurern im März 1920 zuhulften. Der Mann, der damals in diesem Zuge zum Ausbruch kam, ist identisch mit jenem Geiste, der heute die Aktion der vereinten Reaktion gegen den preussischen Landtag besetzt. Was die Taktiken von damals, die Kapp und Bremer, mit Gewalt verfolgten, erstehen ihre Gönnerfreunde von heute auf legalen Wege. Es ist das Ziel, den Einfluss der deutschen Arbeiterklasse auf die öffentliche Meinung für immer auszulöschen und an seine Stelle den Einfluss von Männern zu setzen, die deren Neugierigkeit sich Bremer bis zum letzten Tage seines unheimlichen Depots versprochen hatten.

Franzen wütet weiter

Der sozialdemokratische Professor Stekel, ordentlicher Professor für allgemeine Erziehungswissenschaft an der Technischen Hochschule in Braunschweig, ist zum 15. April von dem Ministerpräsidenten Franzens seiner Lehrtätigkeit entzogen worden. Den einzigen Vorwurf, den Franzens Stekel machen kann, ist der, daß er Sozialdemokrat ist.

Das Urteil im Warschauer Bombenprozeß

Warschau, 13. April. (Eigener Drahtbericht.)

Der Urheber des Bombenanschlags auf die Warschauer Sowjet-Gesandtschaft, Polanski, wurde am Montag zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Der Verteidiger des Angeklagten forderte das Gericht in seinem Plädoyer auf, seine diplomatischen Rücksichten auf die amtliche sowjetrussische Erklärung zu nehmen, die eine strenge Bestrafung Polanskis forderte. Sein Klient leide offensichtlich an Geisteschwäche. Polanski selbst verteilte in seinem letzten Wort vor dem Urteil wieder in religiösen Pathos und bei Gott, den Bolschewiken zu verzeihen. Die Frage nach den Hintermännern Polanskis, deren Existenz durch den Verlauf des Prozesses als feststehend angesehen werden kann, wurde in dem Urteil aus diplomatischen Rücksichten nicht berührt.

Seipels Politik macht den Habsburgern Hoffnung

London, 13. April. (Eigener Drahtbericht.)

Der „Daily Telegraph“ weiß am Montag zu melden, daß die Opposition Seipels und seiner Anhänger gegen die deutsch-österreichische Jollunion die Habsburger Restarationshoffnungen neu belebt habe. In den letzten Wochen hätten zahlreiche vertrauliche Besprechungen zwischen der Kaiserin Zita, ihrem Bruder und verschiedenen französischen und ungarischen Politikern stattgefunden. In verschiedenen einflussreichen französischen Kreisen werde eine Restauration der ungarischen Monarchie mit französischer Unterstützung für das beste Mittel gehalten, um Ungarn von dem Anschluß an die deutsch-österreichische Jollunion abzuhalten. Die Wiederherstellung eines habsburgischen Thrones stehe allerdings auf dem Widerstand der kleinen Entente.

Österreichs Sozialdemokratie will über die Jollunion sprechen

Wien, 14. April. (Eigener Funkenbericht.)

Der Vorstand der sozialdemokratischen Fraktion des Nationalrats hat an die österreichische Regierung die Forderung auf sofortige Einberufung des Hauptauschusses gerichtet. Die österreichische Sozialdemokratie wünscht, daß die Regierung vor der Auktion des Bölkerbundes ausführlich über die deutsch-österreichische Jollunion berichtet. Ferner wünscht die Sozialdemokratie, über den Verlauf der von der Regierung geführten Konversationsverhandlungen unterrichtet zu werden.

Österreichs Arbeiter gegen das Attentat auf die Sozialversicherung

Wien, 13. April. (Eigener Drahtbericht.)

Der österreichische Arbeiterkammertag hat am Montag das von der Wiener Arbeiterkammer vorgelegte Gutachten, das sich in der schärfsten Weise gegen die von der Regierung geplante Beschneidung der Sozialversicherung, nämlich, einstimmig — bei Stimmenthaltung der christlichsozialen und deutschnationalen Gewerkschaften — angenommen. Auch die Christen und die Deutschen national nahmen sehr scharf gegen die Regierungsvorlage Stellung.

Demission

des tschechischen Finanzministers

Prag, 13. April. (Eigener Drahtbericht.)

Der tschechische Finanzminister Dr. Engliš, der bereits wiederholt seine Demission angekündigt hat, hat am Montag aus Gesundheitsgründen sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Die Entscheidung des Präsidenten über die Annahme oder Ablehnung des Gesuches steht noch aus.

Polnische Industrielle fahren nicht nach Rußland

Warschau, 13. April. (Eigener Drahtbericht.)

Eine Reihe polnischer Industrieller nach Sowjet-Rußland, die am Montag beginnen sollte, wurde in letzter Minute abgelenkt, da in der Zwischenzeit in der Sowjetpresse ein angeblich halbamtliches Kommuniqué erschienen ist, in dem der Industrielausflug, der unter dem Vorwand einer Generalversammlung der polnisch-sowjetrussischen Handelsgesellschaft stattfinden sollte, als Beweis dafür angeführt wird, daß die polnische Wirtschaftslage ohne Ausweg sei. Die polnischen Industriellen fordern nunmehr angesichts des Kommuniqués vor ihrer Reise von den amtlichen sowjetrussischen Stellen „Genugtuung“.

Rundgebung in Paris gegen die Jollunion

Paris, 14. April. (Eigener Funkenbericht.)

Die republikanische Bewegung des Seine-Departements, die trotz ihres harmlosen Namens ein rein nationalistischer Verband ist, veranstaltete am Montag abend eine öffentliche Rundgebung gegen die Verwirklichung der deutsch-österreichischen Jollunion. Hauptredner waren die Abgeordneten Marin und Dubois. Der frühere Vorsitzende der Reparationskommission, Marin, erklärte u. a., das Symbol der deutsch-österreichischen Jollunion bestehe darin, daß Deutschland mit allen Mitteln die Verwirklichung der imperialistischen Pläne aus der Vorkriegszeit und aus dem Kriege wieder aufnehme, als es noch an seinem Steg geglaubt habe.

Benderjans Antrag an den Völkerbundsrat

Wegen der deutsch-österreichischen Jollunion

Genf, 13. April. (Eigener Drahtbericht.)

Die Note der englischen Regierung über die Prüfung der deutsch-österreichischen Jollunion durch den Völkerbundsrat ist am Montag im Völkerbundsrat eingegangen. Die Note nimmt Bezug auf die Genfer Protokolle vom 122. über die Völkerbundsanleihe für Österreich und enthält das neue Völkerbundsinstrument auf die Tagesordnung der 23. Sitzung am Montag zu legen. Die knappe Seite Text ist nicht von Herbergen, sondern von einem Beamten des Foreign Office verfaßt. Der Völkerbundsrat wird am Montag im Palais de Nations tagen und soll am Dienstagmorgen in Genf verhandeln. Die englische Regierung hat sich durch die Note, die sie dem Völkerbundsrat vorgelegt hat, die Verantwortung für die Jollunion übernommen.

Sanftliten-Anzeigen

Vereinsverband der Eisenbahner Deutschlands
Am Sonnabend, dem 11. April, verstarb unser
Verbandskollege, der **peus. Arbeiter**
August Hahn
im Alter von 64 Jahren.
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren
die Mitglieder der Verwaltungsfabrik Breslau
Beerdigung: Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, von
der Leichenhalle des Cotelier Friedhofes. 1307

Am 12. April verschied unser Mitglied, der
Büchsenmacher
Wilhelm Rieger
im Alter von 68 Jahren. 1395
Ehre seinem Andenken!
Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Groß-Breslau
Beerdigung: Mittwoch, den 15. April, nachm. 2 Uhr
von der Leichenhalle III. (Krematorium) in Gräbchen
Trauerhaus: Sonnenstraße 33. Distrikt 5.

Am 12. April verschied unser Mitglied
Frau Martha Albrecht
im Alter von 39 Jahren 1399
Ehre ihrem Andenken!
Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Groß-Breslau
Beerdigung: Mittwoch, den 15. April, nachmittags
3 1/2 Uhr von der Leichenhalle II, Tor 6, in Oswitz.
Trauerhaus: Matthiasstraße 175. Distrikt 22.

Statt Karten!
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teil-
nahme und die herrlichen Kranzspenden bei dem
Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter
Pauline Schlenso
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bek-
annten, dem Wirt und den Mietern des Vorder-
und Hinterhauses Kletschkastraße 40, dem Distrikt 17
der Sozialdemokratischen Partei sowie Herrn Pastor
Sommer für seine tröstlichen Worte auf diesem
Wege unseren herzlichsten Dank.
Breslau, den 13. April 1931.
Kletschkastraße 40
Karl Schlenso
und Kinder.

STADTHEATER
Dienstag, 20.15 b. nach 22.30
Abonnem.-Vorstellung A 17
Madame Sans-Gêne
Mittwoch, 19.30 b. geg. 22.45
Abonnem.-Vorstellung B 17
Die große Unbekannte
Donnerstag, 18 b. geg. 23
Die Reißerfinger v. Nürnberg

LOBETHEATER
Täglich 20.15 bis vor 23
Der Hauptmann von Köpenick
THALIATHEATER
Täglich 20.15 bis vor 22
Der Brotverdiener

Schauspielhaus
Heute Dienstag
und täglich 8 Uhr
Gastspiel der
großen

Nelson - Revue
Der rote
Faden
Revue in 24 Bildern
Musik von Rud. Nelson
Zu noch nie
dagewesenen
Volkspreisen.
2. Rang 1.- Mk.
Parkett 1.50 Mk.
und 2.- Mk.
usw.

Die „Frauenwelt“
den Frauen zum Lesen
Denken und Schönen!
Frauenwelt
Eine Halbmonatschr.
für die Frau
des schaffenden Volk.
Preis 35 Pl.
Zu bestellen
bei all Zeitungs-trägern

In dieser Woche:
Allerhand Waren
Gelegenheitskäufe

im ganzen Hause!
Morgen: 1397
Mit kleinen Druckfehlern in passenden Kleider-
längen Musterkopps ganz erstklassige
bessere, bedruckte
Washkunsstseiden in den modernsten u. sehr
aparten Mustern, besonders für elegante Damen- und
Frauenkleider geeignet, durchw. Mr. 95 **75 Pl.**
Wundervoller, kunstseidener, schwerer
Damast in herrlichen Blumenmustern und ver-
schiedenen modernen Farb-
tönen, für elegante Kostümlutter, Deko-
rationen, Kissen usw. bes. geig., Meter **1.45**
In passenden Kleiderlängen, mit ganz kleinen
Druckfehlern, das Beste in guter, bedruckter
Kleider-Wollmosselle in modernsten Mustern
durchweg **1.45**
80 cm breit, schwere Ware, für die
Hälfte jetzt Meter **1.75**
Unter der Hälfte!
In allen guten Farben und in schwarz
ps. veloutineähnliche Qualität **1.45**
Eolienne reine Wolle mit Seide, für
elegante Kleider Meter

Zirk 200 Stück
Mädchen-Frühjahrs-Schulmäntel ganz modern.
Stoffe, ohne Rücksicht auf den Wert, haupt-
sächlich von Größe 60-90 Formen und
Serie I II III
Stück **6.50 7.90 9.50**
Ein kleines Quantum im Lager angestaubt
oder unansehnlich geworden
Kleinkinder-Mäntel aus Lammfell, englisch ge-
musterem Tuch usw., für
1-3 Jahre, zum Ausschuss!
Serie I II III
Stück **1.95 2.95 3.95**
Garten-, Haus- u. Wanderkleider aus bestem
Indanthrenstoff, darunter bis zu den
größt. Weiten, in sehr geschmackvoller
Ausführung, Stück **2.95, 1.95, 1.45 95 Pl.**

Einige 1000
Sticker-Reste in verschiedenen Längen und
Breiten, darunter auch schöne
Trägerstück., wunderv. neuartige Gitter-
u. Filetoust., nur gute bis zu den hoch-
wertigst. Qual., im Rest-Meter **30, 22 18 Pl.**

Ein Quantum weiße Bettwäsche
Einzelne **Linon-Deckbettheuze** **3.45**
Größe 130/200 zum Knöpfen . . . Stück
Komplette Linon-Bettgarituren **4.75**
mit 2 Kissen

Nur für 1/2 bis 3 Jahre
weiße und cremefarbige feingestrickte
teilw. leichtangestaubt m.
Kinder-Springbüschen weiß. Stoffbund z. Ankn.
Serie I Serie II Serie III
Paar **25 35 45 Pl.**

2 Serien
Herren-Sportschürzen grau und mode jaspirt,
m. fest gestrickt.
Faß und Umschlagrand f. Breches u.
Knickerbocker, in allen Größ., Paar **95 75 Pl.**

Ein Quantum einfarbige, waschechte
Zephir-Wickelschürzen in bunter
Gende, mod. **1.95**
Verabtg., i. d. Größen 42/48, durchweg

1 kleines Quantum
über 2-Betten, aus galem
Etamine, mit Einsätzen und
Motiven verarbeitet. Stück **3.95**

Große Mengen
auf 1a Barchentricken, in
schönen, hellen Mustern,
fehlerfrei Ware, 100 cm breit, Mr. **1.90**
85 cm breit Meter **1.25**



Benutze die Buchkarte
Für 50 Pl. wöchentlich
kannst Du die besten Bücher von
unserem reichhaltigen Lager erwerben.
Wende Dich sofort an unsere
Buchhandlung.

Buchhandlung, Neue Graupenstr. 5

LEO TROTZKI
Geschichte der Russischen Revolution
FEBRUAR-REVOLUTION
Das authentische Werk über die Entstehung von Sowjet-Rußland — Soeben erschienen!
I. bis 10. Aufl. / Mit 23 Abb. / Geh. 8 RM, Ganzln. 11 RM
Ein Werk von unvergleichlich dokumentarischem Werte aus der Hand eines Staatsmannes, der sich als Meister der darstellenden Kunst bereits bewährt und seinen Rang erobert hat. Nie ist bisher auch nur annähernd mit einer so intensiven Lebendigkeit und mit so staunenswerter Sachbeherrschung Spiel und Gegen-spiel der Parteien und der um Macht und Geltung ringenden Persönlichkeiten dargestellt worden.
Zu beziehen durch die
Volkswacht-Buchhandlungen
Neue Graupenstr. 5, Friedr.-Wilh.-Str. 105, Flurstr. 4

WAPPENHOF
Heute, sowie täglich (außer Sonnabend)
Große Nachmittags-Varieté-Vorstellung
Nur noch 2 Tage das internat. Oster-Prgr.
Marletta Leaz, jugendliche Vortragskünstlerin
in ihren Versandlungen, Anni & Sylva, inter-
nationale Musikal-Virtuosin, 2 Jodels, Hand-
und Kopfvirtuose, Eva Tribbles u. Partner,
Luftspiele am hängenden Fersch, Eva Blume,
Solo- und Charaktertänze, Glevassia - Serle,
indische Tempeltänze mit lebend. Schlangen,
Comes, komischer Balance-Akt, Maria Elfs
& Comp., Varieté im Varieté, Simu-Sens-
Blum, die hervorragenden Parodisten,
Wappenhof-Wochs: Neuestes aus aller Welt.
Eintritt 30 Pl. — Ab 8 Uhr:
Abend-Vorstellung
2 Kapellen BALL 2 Kapellen Eintritt 50 Pl.

Metallbetten
21. — 18. — 16. — 14.
Dreimatratzen
22. — 19. — 17. — 16.
gibt ab:
Fabrik-Niederlage
Tauentzienplatz 1
(Ufa) im Hof
Schlafzimmer
neuzeit. Formen in Eiche
pol. Birke, Nußbaum etc.
Gelegenheitskäufe
Euri Schöiz
Ring 5, 1. Etage
Filiale: Klosterstraße 4

Die Comedian Harmonists 1393
singen
Donnerstag, den 30. April,
im Breslauer Konzerthaus
wieder bei
Felix Kayser
im
Electrola-Konzert
Sichern Sie sich rechtzeitig einen Platz.

Druckerei
Boßswald
fertigt
moderne Drucksch.
Breslau 2, Flurstr. 4
Nehme die Beleidige
gegen Hl. M. Sedlatsch
Söfchenstr. 89, gutfr.
A. Tüps, Bormertstr.

Schul-Anzüge
in großer Auswahl, sehr preiswert
Hetten-Sport- u. Berufs-Kleidung
Oskar Dehmel
Breslau I Neumarkt 45

Der Wahre Jacob
Sozialdemokratische
Witzblatt. Zu haben
in den Volkswacht-
Buchhandlungen u.
bei den Zeitungs-
trägern.
Preis 30 Pl.

WIMMEL IM WIMMEL!
Von Adamson bis Zuckmayer,
von Wilhelm Busch bis Zille —
sind alle Größen des Humors vereinigt in
Ein lachendes Hausbuch Einführung von
Roda Roda
480
Humor um uns
Ein lachendes Hausbuch
Einführung v. Roda Roda
241 Bilder zum Teil
bun. 550 Seit. Leinwand
solches Buch
war noch nie da!
Beitragliche. Bitte ausschneiden.
Unterzeichneter bestellt hiemit bei
Volkswacht - Buchhandlung
Exempl.
Humor um uns
Ein lachendes Hausbuch
Einführung v. Roda Roda
241 Bilder zum Teil
bun. 550 Seit. Leinwand
solches Buch
war noch nie da!
Unterdruck u. Adresse: geill. recht deutlich

Wohnungen
Taufhausbereinigung
Rüche, Stube, Kabinett,
Gas, im 1. Stok. Ende
Rüche u. Stube od. 2 St.
und Rüche, mit od. ohne
reinigung, mögl. Ohlauer.
Offerten unter B. 42 an
Volkswacht, Flurstraße 4

Jeder muß die Schriften des bekannten
Theoretikers Fritz Sternberg
gelesen haben
Eine Umwälzung der Wissenschaft
brochiert **3.80 M.**
Der Imperialismus u. seine Kritiker
brochiert **3.00**, gebunden **7.30 M.**
Der Imperialismus gebunden **17.00 M.**
Zu haben in den
Volkswacht-Buchhandlungen
Neue Graupenstraße 5 / Flurstraße 4 / Friedrich-Wilhelm-Straße 105

SPD
Unser Programm
in Wort und Bild!
Preis 90 Pfennig
Soeben erscheint die obengenannte Broschüre,
ein vollständig neuer Versuch, das Programm
der Partei nicht nur durch Worte, sondern durch
Bilder und Aufstellungen zu veranschaulichen.
Das Heftchen muß Massenabsatz erfahren.
Bestellungen auf die Broschüre nehmen alle
Austräger, wie auch die unterzeichneten Buch-
handlungen entgegen. Die Vorsitzenden
der Parteivereine werden gebeten
Sammel-Bestellungen zu organisieren
Volkswachtbuchhandlungen
BRESLAU, Neue Graupenstraße Nr. 5
Flurstr. 4/6 / Friedrich-Wilhelm-Str. 105

Kleine Anzeigen
Für komplett gereigte
ipaltige Anzeigen von
kosten. Kaufgeladen u.
nur von Privaten. We-
3 Wente, teit 4 Wente
Modernen Kinderwagen
erhalten, verkauft billi-
Wambel, Frankfurter Str.
Regen Fortzug 2 Räder
Sportwagen, Klebchen f. 2
Jahr. blau, Damentrieb.
14. Arbeitsjadt für Kurz-
so billig für verteil-
Wuemply 4 H.

Grunau, der kommende Mittelpunkt des Segelfluggportes

Segelflieger Hirth übernimmt die Leitung der Segelflugschule in Grunau

Am Sonntag wurde im Beisein von Vertretern der Regierung, des schlesischen Luftfahrerverbandes und der örtlichen Verkehrsstellen der bekannte Segelflieger Hirth in sein neues Amt als Leiter der Segelflugschule Grunau eingeführt. Nach einigen kurzen Begrüßungsworten, in denen Rahmen Herr Zimmer-Vorhaus, Breslau, einen Überblick über die Entwicklung der Grunauer Flugschule gab, ging Hirth selbst auf die näheren Beweggründe ein, die ihn veranlassen, von Amerika, wo sich ihm die günstigsten Ausflucht boten, nach Grunau zu kommen. Er habe sich durch genaues Studium der meteorologischen und landwirtschaftlichen Verhältnisse im Riesengebirge überzeugt, daß sich kaum eine andere Gegend so gut zum Segelfliegen eigne. Die Tatsache, daß in Grunau im vergangenen Jahre mehr Segelflieger-Prüfungen absolviert wurden, als in der Rhön und in Kassel zusammen, habe ihn bestimmt, die Leitung der Schule zu übernehmen. Er hoffe, über den Rahmen des rein Sportlichen hinaus Grunau zum Mittelpunkt des Segelfluggportes der ganzen Welt auszubauen.

Partei-Druckkonferenz in Hirschberg

Sonnabend und Sonntag fand in Hirschberg im Rsgb. eine Konferenz der SPD-Pressen der beiden schlesischen Provinzen statt, die von den Parteiredaktionen in Görlitz, Liegnitz, Hirschberg, Waldenburg, Langenbielau, Neurade, Breslau, Oppeln und Hindenburg besucht war und sich eingehend mit einer Reihe wichtiger Fragen der parteieigenen Journalismik in Schlesien beschäftigte. Eingehend wurde am Sonnabend das Problem der außenpolitischen Informationen, unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse im schlesischen Grenzgebiet behandelt und mit einem Vertreter des Sozialdemokratischen Pressebundes, Genossen Otto Berlin, die Möglichkeiten weiterer Ausgestaltung dieser Informationen durch das zentrale Korrespondenzbüro der sozialdemokratischen Presse besprochen, ferner Stellung zur kommenden Generalferversammlung des Vereines Arbeiterpresse in Leipzig genommen und Anträge formuliert, die eine statutarische Umgestaltung des Vereines anregen sollen.

In der Sonntag-Sitzung der Konferenz referierte Genosse H. Hamburger über die Landespolitik in der Parteipresse, woran sich eine ausgedehnte Aussprache knüpfte, in der die Notwendigkeit enger Verbindung von Landtagsfraktion und Presse in Schlesien einhellig anerkannt und die hierfür geeigneten technischen Maßnahmen beraten wurden. Außer dem Genossen Hamburger nahmen auch Landtagsabgeordneter Genosse Lehmann-Hirschberg an der Konferenz teil. Die nächste Zusammenkunft der schlesischen sozialdemokratischen Presse wurde für den Monat September in Liegnitz in Aussicht genommen, wo Genosse Otto Landsberg über das Presserecht referieren wird.

„Lieber Rebellenkamerad...“

Ein Stimmungsbild aus dem Nazilager

In der „Schlesischen Tageszeitung“ findet sich folgende nette Aufschrift des Schmiebuscher Oboenmajors Bindemann:

Schmiebus, 9. April 1931.

Herr Lipka, ehem. Stab in Sprottau, schrieb mir heute eine Karte, in der er mich mit „Lieber Rebellenkamerad!“ anredete und sich freute, daß ich den richtigen Weg (Stennes!) gefunden hätte. Diese Nachricht wäre in Sprottau und den anderen Städten Schlesiens verzeleitet, in denen ich mir als Knecht für Adolf Hitler einen Namen gemacht habe. Ich bedauere, Herrn Lipka enttäuschen zu müssen. Ich bin noch nie Stennes-Anhänger gewesen, ich habe noch nie für eine

Der diesjährige

Bezirks-Parteitag

findet am Sonnabend, den 18. April und Sonntag, den 19. April, im „Rosa-Garten“ in Schweidnitz statt. Beginn: Sonnabend, den 18. April, um 17 Uhr, im kleinen Saal des Volksgartens; Sonntag, den 19. April, 9 Uhr, im großen Saal des Volksgartens.

Tagesordnung:

- Bericht des Bezirksvorstandes.
 - Allgemeines, Organisation, Agitation. Berichterstatter: Paul Lehmann.
 - Kassenbericht. Berichterstatter: Robert Herrmann.
 - Stand der Parteipresse. Berichterstatter: Hoffmann-Waldenburg.

- Politisches Referat. Referent: Genosse Paul Lötze.
- Wahlen.
- Anträge, soweit sie durch die vorstehende Tagesordnung nicht erledigt sind.

Anschließend an die Tagung am Sonntag findet um 16 Uhr eine Demonstration auf dem Marktplatz in Schweidnitz statt. Sonnabendabend veranstaltet die Ortsgruppe Schweidnitz zu Ehren der Delegierten einen künstlerischen Abend mit Otto Zimmermann.

Die Listen der Delegierten sind nach § 23 des Bezirksstatuts ersucht.

1. a) Da es 500 Mitglieder enthält ein Delegierter. Mehr von 20 Mitgliedern gelten als voll, jeder Kreis stellt aber mindestens zwei Delegierte. Die Delegierten werden von den Kreisen gewählt. Als Wahlkreis gilt jeder natürliche Kreis, Kreisabteilung gilt als Kreis. Unter den Gewählten ist ein Mitglied der Kreisleitung zu bestimmen.
b) Die Mitglieder des Bezirksverbandes sowie die im Bezirk eingeschriebenen Parteimitglieder sind zu dem Parteitag zu entsenden.
2. Zur Teilnahme an dem Parteitag sind berechtigt: Die Kreisvereinsmitglieder, die Mitglieder der Vorläufigen Landesverbände und des Reichstagesabteilung, soweit sie im Bezirk gewählt sind oder ihren Wohnort haben. Außerdem ist die Vertreter der Kreise der Parteipresse sowie der im Bezirk eingeschriebenen Parteimitglieder. Die Stimmzettel sind bis zum Parteitag bei dem Parteivorstand einzuliefern. Die Namen der in den Kreis eingeschriebenen Mitglieder sind in der Parteipresse zu veröffentlichen.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Bezirksverband Mittelschlesien

Clique von Offizieren etwas übrig geblieben, die immer nur reden konnten von Verbannung der Partei, die aber selbst wie Herr Stennes zum Beispiel nur in seidnen Hemden herumgelaufen sind, während — mit Herrn Strauß gesprochen — die armen arbeitlosen SA-Kameraden keine ganze Schmeiße haben.

Ich habe im Gegenteil drei Tage vor dem offiziellen Herauswurf des Herrn Polizeihauptmann A. D. nach München gemeißelt, daß ich Befehle der Berliner SA-Leitung nicht mehr annehme. Ich habe also ganz richtig den Weg gefunden, den ich als disziplinierter SA-Mann zu geben hatte. Ich habe in meinem Leben parieren gelernt, und das ist manchen alten Soldaten leider verloren gegangen.

Ulrich Lindemann.

Der Tod unter Tage

Schon wieder ein tödlicher Unfall im Waldenburger Revier. Auf dem Fürstlich-Pölschen Bahnschacht wurde der Bauer Teuber aus Zellhammer durch hereinkommendes Gestein so schwer verletzt, daß er bewußtlos ins Lazarett gebracht werden mußte. Dort ist Teuber, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, seinen Verletzungen erlegen.

Waldenburg. Sein Leben verpfuscht. Am Montag morgen wurde in der hiesigen Abteilung des Elektrizitätswerks Schlesiens festgestellt, daß der Angestellte Martin Kramer sich Unregelmäßigkeiten hat zuschulden kommen lassen. Als man K.

SPD-Kreiskonferenz in Neumarkt

Stellungnahme zur Panzerkreuzer-Abstimmung — Delegiertenwahl zum Parteitag — Der Lohnkampf der Landarbeiter

Die für Sonntag nachmittag nach Neumarkt in den „Selben Löwen“ einberufene Kreiskonferenz der Sozialdemokratischen Partei war gut besucht, aus allen Ortsgruppen hatten zahlreiche Genossinnen und Genossen den teilweise recht weiten Weg nicht scheut, um an dieser wichtigen Parteiveranstaltung, an der auch Mitglieder des DRB teilnahmen, nicht zu fehlen.

Genosse Schiffer referierte einleitend über das Thema: „Die Landbevölkerung im Kampf gegen den Faschismus“ und ging sehr ausführlich auf das Volksbegehren ein, zu dem im mittelschlesischen Wahlbezirk die Eintragungen bisher nur spärlich zusammenkommen. Raum ist diese nationalstaatliche Aktion in Gang gekommen, da wird auch bereits wieder der Terror der Arbeitgeber bekannt, der sich gegen jene Arbeiter richtet, die sich nicht eintragen. Der Direktor der Holzfabrik in Neumarkt hat bereits denen, die sich nicht eintragen, die Arbeit abgebrochen. Jene Kreise, die der Sozialdemokratie den Klassenkampf vorwerfen, beweisen damit nur, daß sie selbst Klassenkampf führen. Ihr Geschrei, Preußen solle wieder preukisch werden, kündigt nur zu deutlich an, daß sie wieder in Preußen der Gesindeordnung erstreben, nach dem das Volk in Preußen seine Sehnsucht hat. Vor allem sei aber die Frage aufzuwerfen, woher die notleidenden Agrarier, die keine Steuern zahlen können, das Geld nehmen, daß sie zu der Aktion neben den amtlichen Kosten brauchen. Im weiteren Verlauf seiner Rede ging Genosse Schiffer auf die mit der Wahl vom 14. September geschaffenen politischen Situation und die Haltung der Reichstagsfraktion ein. In der Sprache, die in der auch eine Entscheidung zur Debatte gestellt wurde, die den 9 Abgeordneten das Vertrauen entzogen wissen will, wandte sich Genosse Kurz-Neumarkt und Genosse Reil-Dambricht gegen die nach ihrer Ansicht zu scharfen Formulierung der Entschliebung und brachten zum Ausdruck, daß mit dem Entziehen des Vertrauens nicht so herumgemordet werden dürfe. Die Genossen Dittlitz-Neumarkt, Hübler-Neumarkt und Nawrotz-Neumarkt sprachen sich hingegen für scharfe Maßnahmen gegen die 9 Abgeordneten aus. Nach dem Schlußwort des Genossen Schiffer wurde die Entschliebung dann in folgendem Wortlaut gegen 2 Stimmen angenommen:

Die Kreiskonferenz Neumarkt am 12. April 1931 be- dauert, daß einige Abgeordnete des Reichstages, darunter auch der mittelschlesische Abgeordnete Ziegler, Breslau, bei der Abstimmung über den Panzerkreuzer die Parteidisziplin gebrochen haben. Die Schlagkraft der deutschen Sozialdemokratie wird dadurch gelähmt zur Freude aller Reaktionen und Faschisten. Während wir den 9 Abgeordneten unsere Mißbilligung aussprechen, erwarten wir vom Parteivorstand aller-schärfste Maßnahmen gegen die Disziplinbrecher. Gerade wir Landarbeiter begrüßen die entschiedenen Maßnahmen der Fraktion und des Parteivorstandes gegen die faßchistischen Bestrebungen, welche die letzten Errungenheiten der Revolution zu vernichten suchten. Nur eine einzige Sozialdemokratie wird den Faschismus und die Arbeiterklasse dem Sozialismus entgegenführen.

Anschließend sprach Genosse Schiffer über die Notverordnung und ihre Auswirkung, erläuterte die einzelnen Bestimmungen und hob hervor, daß es bedauerlich sei, daß die freie Meinungsäußerung eingeschränkt werden müsse, aber trotzdem bestohe kein Anlaß, gegen diese Notverordnung Sturm zu laufen. In der Aussprache äußerten sich zu diesem Thema noch die Genossen Künze-Wampersdorf und Nawrotz-Neumarkt. Sodann gab Genosse Dittlitz die Vorschläge des Unterbezirks für den Delegierten zum Reichsparteitag bekannt. Vorgesprochen sind die Genossen Schiffer und Korn-Steine; ohne Debatte entschied sich die Versammlung einstimmig für Genossen Schiffer.

Genosse Nawrotz erklärte anschließend noch den Lohnkampf der Landarbeiter und seine Auswirkungen, berichtete ausführlich über den Gang und den Stand der Verhandlungen und wies darauf hin, daß dieser Lohnkampf für die Landarbeiterklasse, die nach den Nazis nachhause hoffentlich ein Alarmzeichen sein werde. Zum Schluß gab er bekannt, daß der 1. Mai durch eine Demonstration in Neumarkt gefeiert werde. Nach einem Appell des Genossen Reil-Neumarkt fand die Konferenz mit einem Hoch auf die Partei und dem gemeinsam gesungenen Liede „Brüder zur Sonne“ ihren Abschluß.

Ulrich. Ein rüchichtsvoiler Gastwirt. Der Gastwirt Mastos scheint neuerdings wenig Wert auf Arbeiter-tumhaft zu legen. Der Arbeiterabfahrtsbund „Solidarität“ aus Breslau wollte hier gelegentlich einer Sternfahrt ein Treffen veranstalten. Dabei sollte bei Mastos eingeleitet werden, ge-trüßelt werden, und ein völlig unpolitischer Sportvortrag gehalten werden. Herr Mastos verweigerte den Arbeiterparteilern einen Saal, wenn er nicht außer dem zu erwartenden guten Gehalt, vorher 500 Mark Kaution bezahle, denn die Nazis jagen ihn bei ihren politischen Versammlungen, wo gelegentlich Tische, Stühle und Gläser kaputt gehen, auch 500 Mark Kaution. Sie würden beleidigt sein, wenn er bei den Arbeitersportlern nicht

zur Rede stelle, ging er in das Büro eines Procuristen und ließ sich eine Karte zum Kopf. A. war eifriges Mitglied des Nazis. Vermutlich hat ihn keine Tätigkeit bei der Hitlerbewegung mehr gekostet, als er aus seinem Einkommen aufbringen konnte.

Sulan. Auf dem Heimwege ertranken die Büstenmacherin Marta Scheuner aus Resigobde kürzlich bei Passieren der sogenannten Kleinen Schleuse ins Wasser. Sie nach halbständigem Suchen konnte sie aus dem Wasser gezogen werden; Wiederbelebungsvoruche waren erfolglos.

Münsterberg. Kommunistenverhaftungen. Zusammenhang mit Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, die sich am vorigen Donnerstag ereignet haben, sind jetzt zwei Kommunisten, der neunzehnjährige Hausdiener Rudolf E. und der zwanzigjährige Maler Willi U., festgenommen und in das Glaser Untersuchungsgefängnis gebracht worden.

Groß-Weißel, Kreis Pleß. Wenn man auf Kinde nicht Acht gibt. Hier kürzte die vierjährige S. Wawrzynka beim Spiel und erkrankte, ehe ihr Hüfte gebrochen werden konnte. Sie war von den Eltern ohne Aufsicht in der Nähe des Teichs juridgelassen worden.

Kattowitz. Korfants will sich nicht versöhnen. Zu einer Werbung der „Schlesischen Volkszeitung“ über angeblich Verhandlungen des Bischofs Wamstky zum Zweck der Annäherung Korfants an Großnyki schreibt das Korfantsblatt, „Wamstky“ daß die Werbung der „Schlesischen Volkszeitung“ jeglicher Grund- entbehre und nicht zu erwarten ist, daß in dem Verhältnis zwischen Korfants und Großnyki irgendwelche Veränderungen eintreten.“

Banken. Vom Lastauto überfahren. Hier wurde das dreijährige Enkelkind eines Arbeiters von einem Lastauto überfahren und getötet.

Domschau. Pflaumenbäume gestohlen. Früher morgens entdedten Arbeiter des Dominiums, daß in der Nähe die vom Krankenhaus nach der Tinger Chaussee führende Pflaumenbäume, die erst im vorigen Jahre ausgepflanzt worden waren, entwendet worden sind.

Aus der Umgebung

Sozialdemokratische Partei

Unterbezirk Breslau-Land/Neumarkt/Nimtsch
Sekretariat: Margaretenstr. 17, Gartenhaus (Neubau) Zimmer 17a—17b
Telephon 5900, 5906
Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch, Freitag von 9—12 u. 16—18 Uhr

Reitendorf. Unsere Mitgliederversammlung findet am Sonntag, den 16. April, im kleinen Saal des Volksgartens.

Schottwitz. Donnerstag, den 16. April, 20 Uhr, bei Pölscher: Öffentliche Versammlung. Redner: Genosse Dr. Korn.

Krause. Donnerstag, den 16. April, 20 Uhr, bei Zander Mitgliederversammlung. Redner: Genosse Schiffer, Genossen Dittlitz und Nawrotz sind anwesend.

Wirbt ständig für unsere Zeitung

Auf, zum Jugendtag

am 24. und 25. Mai in Breslau

Unser Wille gegen Faschismus und Diktatur, für Demokratie und sozialistischen Aufbau.

Sonntag, den 24. Mai Empfang der Jugend bis 10 Uhr.

Wir beginnen 11 Uhr Begrüßungsfeier für die Delegierten im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses.

Wir sehen die Stadt als Stätte der Arbeit 14 Uhr Rundfahrten durch die Stadt per Autos.

Sozialismus als Lebensinhalt der Jugend 19 Uhr Abendfeier im großen Saal des Konzerthauses. Wir wirken mit: Männerchor Breslau, Sprechbewegungschor Genosse Crispin spricht.

Es leuchtet ein Janal 21 Uhr Fackelzug durch die Stadt. Anfang und Ende bei der Republik.

Die Organisation über alles Montag, den 25. Mai, 9 Uhr, Morgenfeier im großen Saal des Gewerkschaftshauses. Wir zeigen den Film: „Lohnbuchhalter Kremle“. Der Striegauer Jugendchor bringt Kampflieder. Sprecher: Genosse Paul Lötze.

Wir marschieren als Masse 14 Uhr Demonstration und Kundgebung. Anfang bei Straße Ziel Platz gegenüber der Jahrhunderthalle. Sprecher: Genosse Paul Lehmann und Paul Lötze. Anschließend großes Volksfest. Die gesamte Jugend führt proletarische Tänze unter Leitung von Otto Zimmermann. Leipzig, aus.

Bezirksverband Mittelschlesien der SPD

Verbandsstag der Dachdecker

Im Schulheim des Deutschen Bauergewerksbundes am Wertheim...

Der Geschäftsbericht des Vorstandes, den der Verbandsvorstand...

Der Vorsitzende des Deutschen Bauergewerksbundes Herr...

Die Sozialgesetzgebung in Deutschland wurde auf dem...

Die Betriebsratswahlen in der Textilindustrie

RGO. und Nazi haben kein Glück

In der Textilindustrie haben die Kommunisten bei den Betriebsratswahlen...

In Leipzig erhielt der DVB nach dem vorläufigen Gesamtergebnis...

Augsburg meldet, daß in 20 Großbetrieben die RGO. keine Listen aufstellen...

Die allgemeine Bewegtheit die sich über das Russengeschäft...

Was in Thüringen möglich ist

Wirtschaftsrechtliche Berater beim Arbeitsgericht

In Thüringen sind bei der Neubehandlung der Arbeitsgerichtsverfahren...

Diese Stellungnahme ist wohl nur eine Folge des bisherigen...

Neuer Lohnraub

Der freie Markt, das Organ des Zentralverbandes der Angestellten...

Die deutsche Arbeiterbewegung muß von der kapitalistischen...

Ne. damit die Krise vertiefen und die Ueberwindung der Krise...

Um das Schicksal der Wenzeslausgrube

Zu der Meldung über einen Konkurs der Wenzeslausgrube im...

Freiwerkwirtschaftliche Betriebsräte

Heute, pünktlich um 19 1/2 Uhr im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses 7. Schulungsabend der Gruppe „B“

Die Erwerbslosenunterstützung in Frankreich

Ist durch die Veröffentlichung von vier Verfügungen im „Journal“...

Im in den Besitz der Unterstützung zu kommen, genügt es nicht, erwerbslos zu sein...

Das deutsche Industriegegeschäft mit Rußland

von Kurt Heinig

Nach Schluß der Besichtigung erklärten die deutschen Industriellen...

Nächstes redete niemand mehr von dem Rußlandgeschäft. Beinahe schon vergessen...

Man hört in Deutschland nicht einmal mehr etwas näheres über die Reichsregierung...

Die allgemeine Bewegtheit die sich über das Russengeschäft gelegt zu haben scheint...

Man muß fragen, wie die deutschen Industriellen kommen, ausgerechnet dieses Exportgeschäft...

Table with columns: Einfuhr aus Rußland, Ausfuhr nach Rußland. Rows for Doppelzentner and Mark for years 1929 and 1930.

Bei den Rohstoffen und halbfertigen Waren ist die russische Einfuhr...

Ausgenommen von jeder Unterstützung sind die durch Sireil erwerblos...

Ueber die endgültige Fassung des französischen Erwerbslosen...

Bergarbeiterinternationale und Kohlenpreise

Das Internationale Bergarbeiterkongress hat dieser Tage in Brüssel...

Bei der Prüfung des vom Internationalen Arbeiterkongress...

Dänische Aussperrung verschoben

Gewerkschaften machen nochmaligen Verhandlungsversuch...

Achtung, Bauarbeiter!

Im Lohnbezirk Grünberg ist es durch das Verhalten der Bauarbeiter...

Die Verhandlungen über den Arbeitsstreik der Arbeiter in der Gruppe...